



Hilfsbedürftige Menschen gebe es überall, sagte Oberbürgermeister Stephan Neher (rechts vor der Säule) zu den Schülerinnen und Schülern bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „Sozial gewinnt“. Schon im Kindergarten sei es wichtig, einander zu helfen. *Bild: Klaus Stifel*

# Ein bisschen die Welt verbessert

**Soziales** 13 Gruppen des Rottenburger LoBin-Projekts „Sozial gewinnt“ bekamen ihre Preise. Insgesamt nahmen 150 Schülerinnen und Schüler daran teil. *Von Klaus Stifel*

Von September 2019 bis Ende Januar 2020 bewiesen 150 Schülerinnen und Schüler der Rottenburger Schulen Mitgefühl und halfen sozial schwachen Menschen. Im Foyer des Rottenburger Rathauses wimmelte es am Dienstagabend vor Schülern, die teils zusammen mit Eltern, Großeltern, Lehrern und Betreuern zur Preisverleihung gekommen waren. In den 13 umgesetzten Projekten stand der Mensch im Mittelpunkt. Mit Informationstafeln stellten die Kinder und Jugendlichen die einzelnen Projekte vor.

## Verlierer gibt es nicht

Das Tolle an der Sache: Beim Wettbewerb „Sozial gewinnt“, des Lokalen Bildungsnetzes (LoBin) gab es, wie Oberbürgermeister Stephan Neher betonte, keine Verlierer. „Ihr habt schon dadurch gewonnen, dass ihr euch im Vorfeld Gedanken über diese Wohltätigkeitsveranstaltung gemacht habt.“ Schließlich gebe es

überall hilfsbedürftige Menschen. Bereits von Geburt an sei der Mensch auf soziale Unterstützung durch die Eltern angewiesen. Später im Kindergarten und in der Schule sei es wichtig, sich gegenseitig zu helfen, so der OB.

LoBin-Leiter Stephan Schmeckenbecher erläuterte, was sich hinter dem Wohltätigkeitsprojekt verbirgt. Die Grundfrage sei: „Was kann ich tun, dass die Welt da draußen besser wird?“ Das,

was die 150 Schüler ausgearbeitet und umgesetzt haben, sei ein wertvoller und wichtiger Beitrag. „Ihr habt gezeigt, was man da alles Gute machen kann“, lobte Schmeckenbecher.

## Erstmals Jugendliche in der Jury

Alle 13 Projekte wurden mit einem Sachpreis gewürdigt (siehe Info-Box). Seit der ersten Auflage vor vier Jahren hat sich das Projekt stetig weiterentwickelt. Die-

ses Jahr saßen erstmals Jugendliche in der Jury. 20 Mädchen der Klassen fünf bis sieben von der Carl-Joseph-Leiprecht-Schule (CJL) hatten das Kommando und waren für die Organisation der Werbung bis hin zur Preisverleihung zuständig. Sie entschieden, wer welchen Preis (zum Beispiel Buch- und Essensgutscheine, Volleyball-Tickets, Filmvorführungen im Waldhorn und Freibadkarten) bekam. „Das haben die Mädels ganz gut gemacht“, sagte die CJL-Schulsozialarbeiterin Annekathrin Hansche gegenüber dem TAGBLATT.

Stephan Schmeckenbechers Dank galt den Firmen für das Sponsern der Preise, die Lara-Sophie Hoffmann, Jule Schmid und Neele Reinders vom Preisgericht übergaben. Schmeckenbecher sieht in der Veranstaltung eine Vernetzung der außerschulischen Jugendarbeit in und um Rottenburg und sprach von einem „ungewöhnlichen Format des Lernens.“

## Basteln für Grundschüler und mit Senioren

Schüler und Schülerinnen der Carl-Joseph-Leiprecht-Schule spendeten beispielsweise den Erlös eines Verkaufstands auf dem Nikolausmarkt an die Spielstadt. Schüler/innen des Eugen-Bolz-Gymnasiums (EBG) gestalteten Taschen und

verschenkten sie an Grundschüler in Bad Niedernau. Andere EBG-Schülerinnen bastelten und sangen zu Weihnachten mit Senioren im Haus am Rammer. Schüler des Paul-Klee-Gymnasiums sammelten Druckerpatronen und spendeten das

Geld an ein Indisches Projekt. Schüler/rinnen des St. Meinrad-Gymnasiums sammelten Müll und organisierten eine Kleidertauschparty. Mädchen und Jungen der Gemeinschaftsschule Ergenzingen organisierten einen Spiel- und Sporttag für Kinder.